

# Smart & Fair-Fonds - Der Fonds für kostenbewusste Anleger



## Anlegerbrief Ostern 2025

{IF[ANREDE]} {ANREDE} {NACHNAME},{ELSE[ANREDE]} Liebe Investoren, liebe Freunde des smarten und fairen Anlegens,{ENDIF[ANREDE]}

kurz vor den Osterfeiertagen möchte ich einige Gedanken mit Ihnen teilen – zur aktuellen Marktlage, zum Investieren in unsicheren Zeiten und zur Positionierung des Smart & Fair-Fonds.

„Es gibt Jahrzehnte, in denen nichts passiert – und Wochen, in denen Jahrzehnte passieren.“

Mit diesem Zitat von Lenin lassen sich auch die aktuellen Wochen beschreiben – mit ihren Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Kapitalmärkte.

Die Welt ist unübersichtlicher und vor allem unsicherer geworden. Neben den bekannten Kriegen ist der Hauptgrund bekanntermaßen ein erratisch agierender US-Präsident, der mit seinen politischen Entscheidungen und Kommunikationsformen starke Irritationen auslöst. Sein Ziel: Amerika wieder wirtschaftlich und politisch „great“ zu machen – unter anderem auch, um die Auseinandersetzung mit China um die Welt dominanz zu gewinnen. Dabei scheut er sich nicht, die Weltordnung und bestehende Institutionen sowie Gewohnheiten zu disruptieren (wobei manche der Disruptionen von einigen befürwortet werden) und Menschen zu brüskieren. Als Konsequenz seines Agierens sind nicht nur viele Menschen stark verunsichert, sondern auch die Wirtschaft und die Kapitalmärkte, die je nach Tweet teilweise extrem hohe Ausschläge in die eine oder andere Richtung aufweisen.

### Wie agieren?

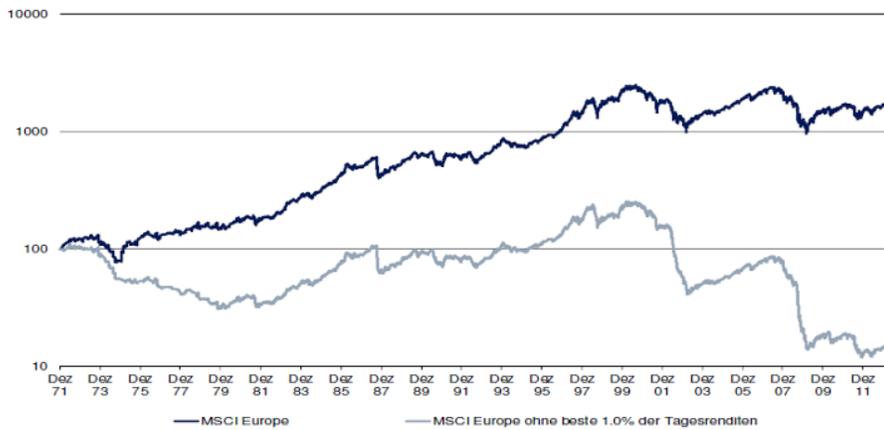
Angesichts dieser großen Unübersichtlichkeit und Unsicherheiten erscheint es wenig sinnvoll, kurzfristige Prognosen zur Marktentwicklung zu erstellen. Manches ist wahrscheinlich in den Kursen schon eingepreist, vieles noch nicht. So anregend es ist, (Horror-)szenarien über den Weltuntergang zu entwerfen und über die Richtung der Kapitalmärkte zu spekulieren – wir wissen schlicht nicht, wie sich die Märkte entwickeln werden.

Worauf wir uns jedoch verlassen können, sind einige grundlegende Überlegungen und Ihnen wohlbekannte Grundsätze:

1. Niemand in der US-Politik – insbesondere nicht Trump – hat ein Interesse an einer dauerhaft schwachen Weltwirtschaft. (Das bedeutet jedoch nicht, dass in dem geopolitischen Machtkampf mit China nicht einzelne Branchen unter die Räder kommen können.)
2. Ähnlich wie bei vergangenen Krisen, z.B. der Covid- oder der Finanzkrise herrscht eine große Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Krise und ihre Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Im Gegensatz zu den anderen Krisen ist bei der aktuellen „Trump-Krise“ das Gegenmittel jedoch allgemein bekannt und verfügbar: Ein ausufernder – weltweiter – Handelskonflikt muss vermieden, um die bestehenden Lieferketten nicht kurzfristig zu zerstören. Weiterhin gilt es, das Vertrauen der Unternehmen und Konsumenten zu stabilisieren, um der Weltwirtschaft nicht weiter zu schaden. Sehr viel spricht dafür, dass der „Deal-Maker“ die Vermögenswerte nicht mutwillig zerstört. (Trump-Put). Die verschiedenen Interessensgruppen – Politik, Wirtschaft, Wähler und letztendlich die Kapitalmärkte – reagieren schon und zwingen Trump zur Korrektur.
3. Wer den Blick nicht auf die nächsten drei Tage oder drei Wochen, sondern auf die nächsten drei Jahre richtet, erkennt: Selbst wenn es zu einer neuen Weltordnung kommen sollte, so werden dank weiter steigender Weltbevölkerung Konsum, Investitionen und damit Unternehmensgewinne weiterhin stattfinden. Wenig spricht dafür, dass die Gewinne auf einem grundsätzlich anderen Niveau wie bisher liegen werden, sodass die Renditen auch weiterhin attraktiv bleiben.
4. Angesichts der Unübersichtlichkeit ist es müßig, über Gewinner und Verlierer zu spekulieren. Ein breit diversifiziertes Portfolio bleibt der beste Weg, an der weltweiten Wirtschaftskraft zu partizipieren.
5. Die Bewertung dieses Portfolios ist nach Kursrückgängen und gestiegenen Risikoprämien attraktiver. Die gestiegene Risikoprämie ist Ausdruck der allgemeinen Verunsicherung. Sobald sich die Menschen jedoch an die neuen Realitäten gewöhnt haben, wird die Risikoaversion wieder sinken und die Kurse steigen.
6. Durch „Market Timing“ auf eine noch höhere Rendite zu spekulieren, ist sehr riskant. Es gilt „Time in the market beats market timing“ oder auf gut Deutsch: „Dabeisein ist alles.“ Der Grund: die Gesamtrendite eines Portfolios wird

an nur wenigen Tagen erzielt. Dass man diese nicht verpassen darf, zeigt nachfolgende Grafik.

## Dabei sein ist alles – Wer die besten 100 von 10.000 Tage verpasst macht keine Gewinne

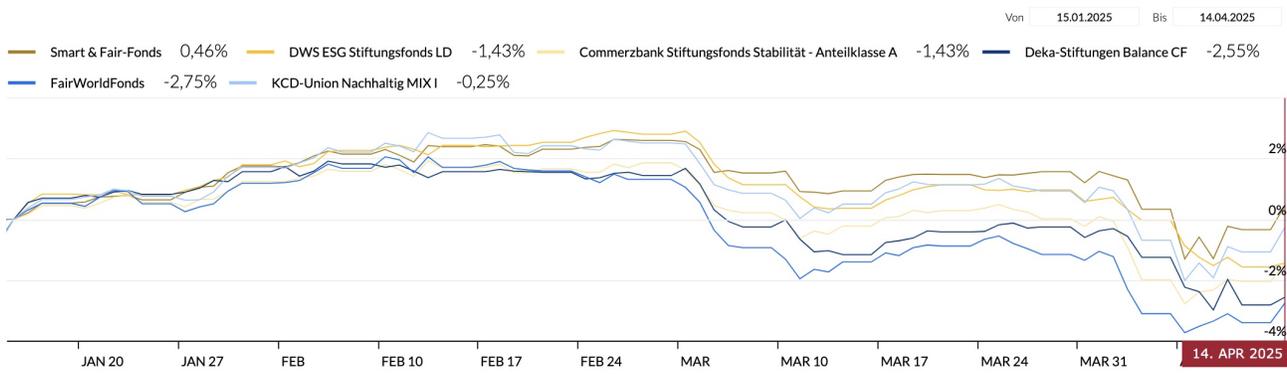


## Und was macht der Smart & Fair-Fonds?

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation haben wir die Positionierung nochmals geprüft. Das Fazit:

1. Der prognosefreie Ansatz ist – gerade in unsicheren Zeiten – genau richtig.
2. Die strategische Mischung von 30 % Aktien und 70 % Anleihen bleibt für konservative Anleger attraktiv. Verluste auf der Aktienseite werden bei dieser Mischung häufig durch Kursgewinne bei Anleihen ausgeglichen.
3. Der automatische Rebalancing-Mechanismus funktioniert gut in einem schwankungsreichen Umfeld: Es wird günstig gekauft und teurer verkauft.
4. Unsere Low-Risk-Aktien zeigen sich robust. Titel aus Bereichen wie Versorgung, Telekommunikation und Versicherungen etc. sind weniger anfällig für mögliche Handelskonflikte.

Ein Blick auf die letzten Wochen zeigt: Der Smart & Fair-Fonds hat sich im Vergleich zu den Mitbewerbern überdurchschnittlich entwickelt und nur wenig verloren.



Vieles spricht dafür, dass das auch in Zukunft so bleiben wird, sodass der Smart & Fair-Fonds ein sicherer Hafen in stürmischer See sein wird.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich, wünsche Ihnen und Ihren Familien frohe und erholsame Ostertage. Für Fragen oder ein persönliches Gespräch stehe ich Ihnen selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihr

Frank Wettlauffer

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese mit einem Klick [hier](#) abbestellen.

